

# Ein anderes Afghanistan

Grafenwöhrer Experte Bernd Wohlgut spricht auf Kolpingeinladung

**Pressath. (nn)** Die Kolpingfamilie hatte zu einem Vortrag mit scheinbar ungewöhnlichem Thema geladen. Von Afghanistan erfährt man schließlich sonst nur aus den Fernsehnachrichten. Dabei gibt es mit Bernd Wohlgut auch in der Region einen ausgewiesenen Experten. Und der war ins DJK-Heim gekommen, um über das asiatische Land zu referieren.

Dass das ferne Land auch in der Oberpfalz interessiert, bewiesen die gut 50 Zuhörer. Ihnen bot Wohlgut einen authentischen Bericht über ein geschundenes Land. Seine Informationen hat Wohlgut aus erster Hand. Er hat Afghanistan und Pakistan bereist, mit Menschenrechtsorganisationen sowie Bundestagsabgeordneten gesprochen und sich beim Ausbildungskommando der Bundeswehr in Wildflecken umgesehen.

Nach der Begrüßung durch Helmut Langhammer führte Wohlgut in den Islam und in die afghanische Geschichte ein. Vor 1979 galt Afghanistan als Land, das die längste Zeit Teil asiatischer Großreiche war. Nach dem sowjetischen Einmarsch galt es als „Friedhof der Großmächte“.



Bernd Wohlgut.

Bild: nn

Im heutigen Afghanistan hält Wohlgut vor allem die Warlords und Hamid Karzai für beachtenswert. Die Frage, ob Karzai ein schwacher oder starker Präsident sei, stelle sich nicht. Entscheidend sei, ob er ein guter Präsident sei. Da Karzai fast nur Warlords zu Provinzgouverneuren machte, die sich durch kriminelle Machenschaften hervortaten und die Bevölkerung in die Arme der Taliban trieben, gebe es nur eine Antwort: „Kar-

zal ist ein besonders schlechter Präsident“. Detailliert und dennoch kurzweilig führte Wohlgut in die Zusammenhänge von Warlords, Milizen, Regierung und Korruption ein.

Er erwähnte aber auch die „guten Afghanen“, die als einfache Abgeordnete, Menschenrechtler und Journalisten unter Lebensgefahr arbeiten. Wohlgut zeigte zudem die positiven Entwicklungen auf, beispielsweise bei Schulen und im Straßenbau. „Unser Blick auf Afghanistan ist sehr militärisch geprägt“, so Wohlgut. „Wenn wir bei Char Darah ein Gefecht der Bundeswehr mit drei Toten und acht Verletzten haben, schreibt die deutsche Presse darüber. Wenn wir bei Pol-e Khomri ein Dorf elektrifizieren, interessiert es niemanden“. Die Zuhörer lauschten gebannt, bis zum Ende hätte man eine Stecknadel fallen hören können. Der Eintritt war frei, jedoch sammelte die Kolpingfamilie Spenden für die „Gesellschaft für bedrohte Völker“.

Bernd Wohlgut hat zwei Bücher zum Thema geschrieben: „Afghanistan – 30 Jahre Krieg am Hindukusch“ (ISBN 978-3-86858-595-7) sowie „Gut, dass es Paschtunen gibt – wie wir Afghanistan verloren“ (ISBN 978-3-86858-876-7). Dieses Buch erscheint Ende November.